

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schaffhauser Beiträge zur Geschichte**

Band (Jahr): **90 (2018)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vom Klassenkampf zur Recherche

Hundert Jahre Schaffhauser Arbeiter-Zeitung, 1918–2018

Adrian Knoepfli

Einleitung	11
1 Vom «Echo vom Rheinfall» zur «Arbeiter-Zeitung»	13
2 1920er-Jahre: Stramm kommunistisch	22
3 1930: Die Zeitung bleibt schaffhauserisch	38
4 1930–1945: Kampf gegen Nazis und die Zensur	54
5 Etabliert und erstarrt: Die «Arbeiter-Zeitung» im Kalten Krieg	66
6 1970er-Jahre: Der AZ-Ring scheidert	79
7 Die Redaktion wird gefeuert	89
8 Die 68er ziehen ein	101
9 Die Palastrevolution von 1986	108
10 Neue Strukturen, Aufbruch und Absturz	124
11 Ständiger Überlebenskampf	137
12 Ohne Gönnerinnen und Gönner geht es nicht	146
13 AZ und SP: Kein Hoforgan mehr	157
14 Journalistische Highlights	165
15 Das zehnte Jahrzehnt: Sparen und Aufbruch	171
Anhang	183
Chronologie	183
Einnahmen und Ausgaben 1999–2017	184
Redaktorinnen und Redaktoren 1918–2018	185
Abkürzungen	188
Quellen und Literatur	189
Bildnachweis	191

Arbeiterzeitung

Sozialdemokratisches Tageblatt für den Kanton Schaffhausen

Abonnementspreis, Derragazin: monatlich Fr. 1.15; vierteljährlich Fr. 3.40; halbjährlich Fr. 6.80; jährlich Fr. 13.50. Post: vierteljährlich Fr. 3.75; halbjährlich Fr. 7.50; jährlich Fr. 14.50 — Demittlungskasse für Chiffre-Interesse 20 Cts. Anskundgebühren in das Rückporto bezuzugeln.
Herausgeber: Sozialdemokratische Preßunion Schaffhausen
Redaktion und Administration: Tannenhof
Derantwortlich für die Redaktion: F. Schödl
Insertionspreis: Die einseitige Pettzeile oder deren Raum: Zeitung Schaffhausen 15 Cts.; Kanton Schaffhausen und Dörfer Schmetz 20 Cts.; Ausland 30 Cts. Reklamen 60 Cts. per Zeile. Die Anzeigenzeiten haben, wobei jedoch bei unvollständiger Zahlung möglichst emmenten.

Ständiges Publikationsorgan der Arbeiter-Union Schaffhausen, sowie der sozialdemokratischen Parteien von Schaffhausen, Kreuzlingen, Weingen, Buchthalen, Feuerthalen und Stürzlingen
Nr. 1 • 1. Jahrgang
Telephon-Nummer 859 event. 272
Schaffhausen, Samstag, 30. November 1918

An die Schaffhauser Arbeiterzeitung

Seit vielen Jahren war unsere Hoffnung, eine eigene Zeitung zu besitzen, in der die schaffhauser Arbeiterzeitung unbeschwert von den politischen und persönlichen Rücksichten privater Besitzer ihre Gedanken äußern, ihre Bedürfnisse vertreten, für ihre Interessen kämpfen kann.
Wir war und eine gewisse Hoffung größerer Bedeutung als heute, da sie befriedigt ist, daß durch die Wertschätzung in den Händen fallen, ihren Kampf vorantreiben und ihre Vorstellungen in die wirren Gänge parlamentarischer Schranken zu überführen können.

In der ganzen Welt ist die Arbeiterzeitung auf dem Vormarsch, und diese Fortschritte sind für den Arbeiter in der ganzen Welt ein Zeichen der Hoffnung, die in der Zukunft liegt. Die Arbeiterzeitung ist ein Organ der Arbeiter, die in der Welt leben, die in der Welt leben, die in der Welt leben. Die Arbeiterzeitung ist ein Organ der Arbeiter, die in der Welt leben, die in der Welt leben, die in der Welt leben.

ten nicht um das Was des Proletariats gekümmert, die es seit Jahren in der Hand gehabt hätten, dem Arbeiter zu helfen, die es aber nicht taten, weil sie sich nur als Elfenbeintürme betrachteten, die sich nicht mit den Interessen der Arbeiter beschäftigten.
Wir wollen deshalb all dem ungeriaten, was die Arbeiterzeitung in der Hand hat, die es aber nicht taten, weil sie sich nur als Elfenbeintürme betrachteten, die sich nicht mit den Interessen der Arbeiter beschäftigten.
Wir wollen deshalb all dem ungeriaten, was die Arbeiterzeitung in der Hand hat, die es aber nicht taten, weil sie sich nur als Elfenbeintürme betrachteten, die sich nicht mit den Interessen der Arbeiter beschäftigten.

Wir wollen deshalb all dem ungeriaten, was die Arbeiterzeitung in der Hand hat, die es aber nicht taten, weil sie sich nur als Elfenbeintürme betrachteten, die sich nicht mit den Interessen der Arbeiter beschäftigten.
Wir wollen deshalb all dem ungeriaten, was die Arbeiterzeitung in der Hand hat, die es aber nicht taten, weil sie sich nur als Elfenbeintürme betrachteten, die sich nicht mit den Interessen der Arbeiter beschäftigten.
Wir wollen deshalb all dem ungeriaten, was die Arbeiterzeitung in der Hand hat, die es aber nicht taten, weil sie sich nur als Elfenbeintürme betrachteten, die sich nicht mit den Interessen der Arbeiter beschäftigten.

Wir wollen deshalb all dem ungeriaten, was die Arbeiterzeitung in der Hand hat, die es aber nicht taten, weil sie sich nur als Elfenbeintürme betrachteten, die sich nicht mit den Interessen der Arbeiter beschäftigten.
Wir wollen deshalb all dem ungeriaten, was die Arbeiterzeitung in der Hand hat, die es aber nicht taten, weil sie sich nur als Elfenbeintürme betrachteten, die sich nicht mit den Interessen der Arbeiter beschäftigten.
Wir wollen deshalb all dem ungeriaten, was die Arbeiterzeitung in der Hand hat, die es aber nicht taten, weil sie sich nur als Elfenbeintürme betrachteten, die sich nicht mit den Interessen der Arbeiter beschäftigten.

In erster Zeit

tritt die Schaffhauser Arbeiterzeitung ihre erste Fahrt an. Doch liegt die ganze Bourgeoisie unter dem frühen Eindruck des unverhofft abgewendeten Kampfes, der ihr ungenützte Bemühung so recht einträglich zu Gemüte führte. Sein Verbot hat aber auch danach, unter der Wucht der Ereignisse, unter dem niederberstenden Eindruck der stürzenden Wogen, der seinen Fortschritt anerkennen zu lassen, die Arbeiterzeitung als ein Organ der Arbeiter zu betrachten, die in der Welt leben, die in der Welt leben, die in der Welt leben.

Unter dieser Wucht tritt unter der Wucht seine erste Fahrt an. Doch liegt die ganze Bourgeoisie unter dem frühen Eindruck des unverhofft abgewendeten Kampfes, der ihr ungenützte Bemühung so recht einträglich zu Gemüte führte. Sein Verbot hat aber auch danach, unter der Wucht der Ereignisse, unter dem niederberstenden Eindruck der stürzenden Wogen, der seinen Fortschritt anerkennen zu lassen, die Arbeiterzeitung als ein Organ der Arbeiter zu betrachten, die in der Welt leben, die in der Welt leben, die in der Welt leben.

Unter dieser Wucht tritt unter der Wucht seine erste Fahrt an. Doch liegt die ganze Bourgeoisie unter dem frühen Eindruck des unverhofft abgewendeten Kampfes, der ihr ungenützte Bemühung so recht einträglich zu Gemüte führte. Sein Verbot hat aber auch danach, unter der Wucht der Ereignisse, unter dem niederberstenden Eindruck der stürzenden Wogen, der seinen Fortschritt anerkennen zu lassen, die Arbeiterzeitung als ein Organ der Arbeiter zu betrachten, die in der Welt leben, die in der Welt leben, die in der Welt leben.

Unter dieser Wucht tritt unter der Wucht seine erste Fahrt an. Doch liegt die ganze Bourgeoisie unter dem frühen Eindruck des unverhofft abgewendeten Kampfes, der ihr ungenützte Bemühung so recht einträglich zu Gemüte führte. Sein Verbot hat aber auch danach, unter der Wucht der Ereignisse, unter dem niederberstenden Eindruck der stürzenden Wogen, der seinen Fortschritt anerkennen zu lassen, die Arbeiterzeitung als ein Organ der Arbeiter zu betrachten, die in der Welt leben, die in der Welt leben, die in der Welt leben.

An die Arbeiter in der Gränzregion

Unter dieser Wucht tritt unter der Wucht seine erste Fahrt an. Doch liegt die ganze Bourgeoisie unter dem frühen Eindruck des unverhofft abgewendeten Kampfes, der ihr ungenützte Bemühung so recht einträglich zu Gemüte führte. Sein Verbot hat aber auch danach, unter der Wucht der Ereignisse, unter dem niederberstenden Eindruck der stürzenden Wogen, der seinen Fortschritt anerkennen zu lassen, die Arbeiterzeitung als ein Organ der Arbeiter zu betrachten, die in der Welt leben, die in der Welt leben, die in der Welt leben.

Unter dieser Wucht tritt unter der Wucht seine erste Fahrt an. Doch liegt die ganze Bourgeoisie unter dem frühen Eindruck des unverhofft abgewendeten Kampfes, der ihr ungenützte Bemühung so recht einträglich zu Gemüte führte. Sein Verbot hat aber auch danach, unter der Wucht der Ereignisse, unter dem niederberstenden Eindruck der stürzenden Wogen, der seinen Fortschritt anerkennen zu lassen, die Arbeiterzeitung als ein Organ der Arbeiter zu betrachten, die in der Welt leben, die in der Welt leben, die in der Welt leben.

Unter dieser Wucht tritt unter der Wucht seine erste Fahrt an. Doch liegt die ganze Bourgeoisie unter dem frühen Eindruck des unverhofft abgewendeten Kampfes, der ihr ungenützte Bemühung so recht einträglich zu Gemüte führte. Sein Verbot hat aber auch danach, unter der Wucht der Ereignisse, unter dem niederberstenden Eindruck der stürzenden Wogen, der seinen Fortschritt anerkennen zu lassen, die Arbeiterzeitung als ein Organ der Arbeiter zu betrachten, die in der Welt leben, die in der Welt leben, die in der Welt leben.

Unter dieser Wucht tritt unter der Wucht seine erste Fahrt an. Doch liegt die ganze Bourgeoisie unter dem frühen Eindruck des unverhofft abgewendeten Kampfes, der ihr ungenützte Bemühung so recht einträglich zu Gemüte führte. Sein Verbot hat aber auch danach, unter der Wucht der Ereignisse, unter dem niederberstenden Eindruck der stürzenden Wogen, der seinen Fortschritt anerkennen zu lassen, die Arbeiterzeitung als ein Organ der Arbeiter zu betrachten, die in der Welt leben, die in der Welt leben, die in der Welt leben.

Zur Steuer der Wahrheit

Gedächtnis bietet sich dem Arbeiterzeitung für den Generalstreik der Arbeiterzeitung, die in der Welt leben, die in der Welt leben, die in der Welt leben.

Gedächtnis bietet sich dem Arbeiterzeitung für den Generalstreik der Arbeiterzeitung, die in der Welt leben, die in der Welt leben, die in der Welt leben.

Gedächtnis bietet sich dem Arbeiterzeitung für den Generalstreik der Arbeiterzeitung, die in der Welt leben, die in der Welt leben, die in der Welt leben.

Gedächtnis bietet sich dem Arbeiterzeitung für den Generalstreik der Arbeiterzeitung, die in der Welt leben, die in der Welt leben, die in der Welt leben.

Frontseite der ersten Ausgabe der «Arbeiterzeitung» vom Samstag, 30. November 1918. Stadtarchiv Schaffhausen.